Zeitschrift: Unsere Heimat : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft Freiamt
Herausgeber: Historische Gesellschaft Freiamt
Band: 4 (1930)

Rubrik: Arbeitsprogramm 1930

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Arbeitsprogramm 1930

Vor uns steht eine Zeit, die von der Historischen Gesellschaft Freiamt eine Tätigkeit verlangt, die heute noch nicht zu übersehen ist. Wir treten zunächst in ein Jahr neuer Organisation. Wer die Ausdehnung des Tätigkeitsgebietes, die Bezirke Bremgarten und Muri, überblickt, der wird sofort begreifen, dass an ein weitausschauendes Programm herangetreten werden muss, das wenigstens einigermassen dem Gesamtgebiet sowohl wie den einzelnen Ortschaften gerecht wird. Es sei aber zum Voraus bemerkt, dass die bisherigen Arbeitskräfte bei weitem nicht ausreichen, der grossen Zahl von Aufgaben Herr und Meister zu werden. Zudem wird auch die jetzige Gesellschaftskasse den Anforderungen nicht nachkommen können.

1. Darum wird die erste Aufgabe des Jahres sein, Arbeitskräfte und Mitglieder zu sammeln, um dadurch unsere Gesellschaft tüchtig auszubauen und leistungsfähig zu machen.

2. Es ist unbedingt nötig, ein auf mehrere Jahre sich ausdehnendes Arbeitsprogramm aufzustellen. Das soll geschehen. Dabei sind wir uns aber bewusst, dass seine Richtlinien durch neue Entdeckungen, die eine sofortige Behandlung verlangen, durchbrochen werden können.

3. Es soll ein Verzeichnis aller bisher bekannten urgeschichtlichen Plätze und Gegenstände aufgenommen werden. Ebenso müssen die naturwissenschaftlich wichtigen Stellen und Objekte inventarisiert werden.

4. Da jetzt unsere Bestrebungen einen gänzlich neuen Fluss bekommen haben, wird es angezeigt sein, die Ausgrabungen des Jahres 1930 etwas einzuschränken, es sei denn,

dass die Finanzen unserer Gesellschaft eine tüchtige Stärkung erfahren. Es wird in Aussicht genommen:

a) Beendigung der Arbeiten am Grabhügel im obern Ausserholz bei Muri.

b) Fortsetzung der Arbeiten am Grabhügel I im Hohbühl-Wohlen, zusammen etwa 12 Tage.

Da, wo es die Umstände als geboten erscheinen lassen, sollen Sondierungen vorgenommen werden.

Besondere Aufmerksamkeit werden wir den in Privathänden liegenden Urkunden widmen müssen. Wir werden auch Gemeinden bei der Ergänzung, Ordnung und Inventarisation ihrer Archive nach Möglichkeit behilflich sein.

Wir beabsichtigen, an einigen Orten Vorträge halten zu lassen über Freiämter- und Ortsgeschichte, um dadurch Interesse für unsere Sache zu wecken; wir denken an Hägglingen, Bremgarten und Merenschwand.

Weitere Arbeiten können wir noch nicht nennen. Wir müssen den Lauf der Dinge abwarten, der uns den richtigen Weg zeigen wird.

Der Herausgabe der Jahresschrift „Unsere Heimat" werden wir alle Sorgfalt angedeihen lassen, denn sie muss für unsere Gesellschaft werben.

Die schon in unsern frühern Arbeitsprogrammen genannten Aufgaben werden wir energisch weiter verfolgen.

Wie früher, müssen wir auch dieses Mal an die eifrige Mithilfe aller unserer Mitglieder appellieren. Nur wenn diese uns zuteil wird, kann es rüstig vorwärts gehen.

Im Dezember 1929. **Der Vorstand.**